

NIEDERSCHRIFT

NR. 6

über die öffentlichen Verhandlungen des Bauausschusses der Gemeinde Stegen am Dienstag, dem 18. Juni 2024 im Bürgersaal des Rathauses Stegen, Dorfplatz 1, Gemeinde Stegen, Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 18:45 Uhr.

Anwesend:

1. Vorsitzende: Bürgermeisterin Fränzi Kleeb
2. Bauausschussmitglieder: Sonja Ernst, Pit Müller (Vertretung von Dr. Michael Stumpf), Wolfgang Isfort, Klaus Göppentin (Vertretung von Leo Fink), Peter Sumser, Claudia Glišmann
3. Schriftführer: Jannik Schuler
4. Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Es fehlte: Leo Fink - beruflich verhindert
Dr. Michael Stumpf - urlaubsbedingt
Ortsvorsteher Johannes Schweizer - beruflich verhindert

Zuhörer: - 3 -

Zu der Sitzung wurde am 07.06.2024 ordnungsgemäß eingeladen. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurde durch Anschlag an der Verkündungstafel des Rathauses und durch Hinweis im Gemeindemitteilungsblatt am 13.06.2024 öffentlich bekannt gemacht.

GEGENSTÄNDE DER VERHANDLUNG:

Die Beratungsvorlagen sind als Anlagen Bestandteil der Niederschrift.

6.1 Antrag auf Errichtung von zwei Windenergieanlagen am Standort „Brombeerkopf, Gemeinde Stegen, Gemarkung Eschbach - Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme der Gemeinde im Rahmen der erneuten Anhörung vor Ersetzung des gemeindlichen Einvernehmens durch das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald gemäß § 36 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) - (Anlage)

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der vorliegenden Sitzungsunterlagen.

Herr Sumser spricht die Änderung des Regionalplans an, welche sich derzeit in der Offenlage befindet. Die Vorsitzende erläutert das Verfahren der Änderung des Regionalplans. Da sich dieser derzeit noch in der Offenlage befindet, ist der bisherige Stand der noch geltende Stand.

Frau Glißmann appelliert an diejenigen, die das Vorhaben bisher abgelehnt hatten, nun zuzustimmen.

Herr Isfort führt aus, dass er mitbekommen habe, dass sich der Standort einer Windenergieanlage wohl verändert hat. Allerdings kann er nicht genau sagen, ob dies während des Verfahrens oder schon davor stattgefunden hat. Sollte der Standort während des Verfahrens geändert worden sein, wäre seines Erachtens ein neues Verfahren durchzuführen.

Herr Isfort wird seine Zustimmung nicht geben können, da er aufgrund der fehlenden Speichermöglichkeiten Windkraft nicht mehr als geeignet sieht. Nachdenklich stimmt ihn der Abrieb der Rotoren, welcher nach seiner Aussage den Boden kontaminiert.

Herr Müller spricht sich für die Genehmigung des Vorhabens aus und pflichtet Frau Glißmann bei. Um den Klimawandel zu begrenzen, benötigt es regenerativen und CO₂-neutralen Strom.

Frau Ernst will ihre Meinung nicht ändern und sieht das Vorhaben weiterhin kritisch.

Mehrheitlich mit 3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen empfiehlt der Bauausschuss entgegen dem auf der Beratungsvorlage gemachten Beschlussvorschlag zu verfahren. Der Bauausschuss empfiehlt, das Einvernehmen zur Errichtung von 2 Windenergieanlagen zu erteilen.

Nachdem abgestimmt wurde, ergreift Herr Müller das Wort, um die Position der Vorsitzenden zu erfahren. Vehement kritisiert er ihr Abstimmungsverhalten. Er betont, dass sie die Vorsitzende des Gemeinderates ist und Stellung beziehen muss.

Die Vorsitzende entgegnet, dass sie ihre Meinung äußern kann, wann immer Sie möchte. Auch als Vorsitzende ist sie nicht verpflichtet, sich zu äußern. Eine solche Forderung empfindet sie als nötigend und wird sie in Zukunft nicht mehr hinnehmen.

**6.2 5. Bauabschnitt „Sanierung Ortsmitte“: Neugestaltung der Schulstraße im Bereich Begegnungshaus/Kageneckhalle
- Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Planungsleistungen entsprechend der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) -
(Anlage)**

Die Vorsitzende führt ein und übergibt das Wort an Herrn Schuler, der den Sachverhalt anhand der vorliegenden Sitzungsunterlagen erläutert.

Herr Müller bestätigt, dass es sich beim Büro Henne Korn Landschaftsarchitekten um ein renommiertes Büro handelt. Wichtig wird sein, dass man den Kontakt zwischen dem Planungsbüro und dem Investor des Begegnungshauses herstellt, um mögliche Synergien bei der Neugestaltung der Außenanlagen nutzen zu können. Seines Erachtens ist man mit der Auftragsvergabe der Planungsleistungen nun schon zu spät. Die verspätete Ausschreibung wird von ihm kritisiert.

Die Vorsitzende sichert zu, dass man unmittelbar nach der Auftragsvergabe das Planungsbüro über dies informieren und den Kontakt zum Investor des Begegnungshauses herstellen wird.

Frau Glißmann möchte wissen, ob der Neubau noch Farbe erhält, da dies zugesichert wurde. Herr Müller bestätigt, dass dies noch erfolgen soll, er allerdings auch nichts genaueres weiß.

Einstimmig – ohne Enthaltungen – empfiehlt der Bauausschuss entsprechend dem auf der Beratungsvorlage gemachten Beschlussvorschlag zu verfahren.

6.3 Bekanntgaben

keine

6.4 Wünsche und Anregungen

- **Frau Ernst** erkundigt sich nach dem **aktuellen Stand in Sachen Wohnungstausch im Begegnungshaus**. Die Vorsitzende erklärt, dass man die **Vergabe dann durchführen** wird, **wenn die Wohnungen tatsächlich vergeben werden**. Bis dahin ist es für Interessierte auch noch möglich sich zu bewerben.

- **Herr Isfort** verkündet, **dass diese Sitzung seine voraussichtlich letzte Sitzung** als Mitglied des Bauausschusses sein wird. Er **bemängelt die fehlende Wertschätzung der Bürgerschaft**. Für den **Bauausschuss und das Vergabegremium**, in welches er erst kürzlich gewählt wurde, **steht er nicht mehr zur Verfügung**. In der kommenden Sitzung des Gemeinderates am 25.06.24 wird er nochmals ein Statement abgeben.

Die Vorsitzende respektiert die Entscheidung und weist darauf hin, dass dies in der Gemeinderatssitzung entsprechend gewürdigt werden wird.

- **Herr Müller spricht verschiedene Punkte an, die das Begegnungshaus betreffen**. Im Voraus zur Sitzung hatte er die zu klärenden Punkte bereits per Mail an die Verwaltung geschickt. Er möchte wissen, ob der geplante **Retentionsschacht fehlt** und ob dieser noch eingebaut wird. Außerdem führt er aus, dass der **östliche Zugang deutlich tiefer liegt als**

die Umgebung und es bei einem Starkregenereignis zu erheblichen Problemen kommen könnte. Eine Hebeanlage könnte nach Einschätzung von Herrn Müller eine mögliche Lösung sein. Frau Kleeb sagt zu, dass sich die Verwaltung um die Anliegen kümmern wird und ihm auf die Mails Rückmeldung geben wird.

- Frau Ernst erläutert, dass ihr mitgeteilt wurde, dass sich im Dachspitz des gemeindeeigenen Gebäude Wittentalstraße 3 (Maschinenhalle) vermutlich ein Mader niedergelassen hat. Dies soll bitte überprüft und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Bauausschussmitglieder:

.....

.....

Vorsitzende:

.....

Schriftführer:

.....

Die Niederschrift wurde am dem Bauausschuss zur Kenntnis gebracht.

Auszüge gefertigt am:

.....

Versand des Protokolls:

.....